

Im Einsatz für die Geschichte

Ladenburg: Seit zehn Jahren unterstützt die Stiftung Lobdengau-Museum die gleichnamige Einrichtung - und ist stolz auf das Erreichte

Von [Torsten Gertkemper-Besse](#)

Geschichte vermitteln - sei es mit Kunst, Kultur oder passenden Informationsangeboten: Das macht das Lobdengau-Museum in Ladenburg. Unterstützt wird es dabei von der gleichnamigen Stiftung. „Es ist schon bemerkenswert, wie sich die Stiftung in den zehn Jahren seit ihrer Gründung entwickelt hat“, sagt die stellvertretende Vorsitzende Carola Schuhmann - und fügt hinzu: „Es ist eine große Leistung, was wir mit dem Startvermögen von 200 000 Euro alles erreicht haben.“

Auch Kuchen spielen eine Rolle

Möglich wurde dieser Erfolg auch durch beständiges Engagement, zum Beispiel mit Verkauf von Kuchen und Torten für den guten Zweck. So konnte Schuhmann, die auch Vorsitzende des Ladenburger Heimatbundes ist, vor wenigen Tagen [erneut einen großen Scheck an die Stiftung Lobdengau-Museum überreichen \(wir berichteten kurz\)](#).

Geld sammeln - eine wichtige „Daueraufgabe“

Das Einsammeln von Geld für Museumsprojekte ist denn auch eine „Daueraufgabe“, wie Michael Salinger formuliert. Er ist der neue Vorsitzende der Stiftung Lobdengau-Museum - und er beerbt damit Rainer Beedgen, der vor gut einem Jahr verstorben war. Die Position ist für Salinger neu, nicht aber die Stiftung.

Denn dieser gehört der Bauunternehmer seit ihrer Gründung im Jahr 2013 an - bis zuletzt als Vorsitzender des Kuratoriums. Seinen frei werdenden Platz hat Jörg Klein übernommen. Dem Vorstand gehört (neben Salinger und Schuhmann) auch Jochen Liebrich an. Der Schatzmeister ist unter anderem dafür bekannt, aus Baumstämmen kunstvolle Figuren herauszusägen.



Der Vorstand richtet den Blick auch nach vorn (v.l.): Michael Salinger, Carola Schuhmann, Jochen Liebrich.

© T. GERTKEMPER-BESSE

"Etwas zurückgeben"

Salinger und dem Vorstand ist es wichtig, den Förderern der Stiftung etwas zurückzugeben. Deshalb hängt seit Kurzem im Römergarten hinter dem Lobdengau-Museum ein Schild, das die Unterstützerinnen und Unterstützer namentlich aufführt. Im Gespräch mit dieser Redaktion blickt auch Salinger mit Stolz darauf, was die Stiftung bereits erreicht hat - als Beispiel nennt er die Stele aus kunstvoll eingerostem Stahl vor dem Museum.

Sie steht neben dem Eingang und zeigt in ihrem Schaukasten Informationen für Besucherinnen und Besucher. Ein ganz besonderer Höhepunkt ist in Salingers Augen aber die Schaffung des Römergartens, über den auch diese Redaktion bereits häufiger berichtet hat. Der Garten wurde vom Fachmann Werner Molitor (der auch Ehrenmitglied der Stiftung ist) maßgeblich gestaltet - und greift archäologische Erkenntnisse aus der Römerzeit auf.

Bürgermeister voll des Lobes

„Der Garten in seiner heutigen Form wurde durch den ehrenamtlichen Einsatz von Kuratoriums- und Vorstandsmitgliedern möglich gemacht“, schreibt die Stiftung Lobdengau-Museum auf ihrer Webseite. Garten und Stiftung stoßen auch in der Kommunalpolitik auf große Anerkennung. So würdigte unter anderem Bürgermeister Stefan Schmutz den Garten kürzlich als „Freiluft-Wohnzimmer der Stadt“.

Die Rolle der Stiftung sei enorm hoch zu bewerten. „Von dort kommen immer wieder wichtige Impulse, die das Museum bereichern“, erklärt der Rathauschef. Die Ehrenamtlichen hätten die „Berichterstattung daher wirklich verdient“. Vor allem auch deshalb, weil das Museum über Ladenburg hinaus relevant sei. „Es kommen ja nicht nur Ladenburger Besucherinnen und Besucher“, betont Schmutz.

Weiterhin große Pläne

An dieser Stelle hakt auch Salinger noch einmal ein: „Wir freuen uns über neue Spender und Stifter, die gerne aus Ladenburg kommen dürfen - aber nicht müssen.“ Während des Pressetermins, bei dem es nicht nur um die Stiftung ging (wir berichteten), gab Salinger erste Einblicke in das nächste große Projekt des Museums. Es geht dabei um einen archäologischen Fund aus Ladenburg - einen Türrahmen aus der Römerzeit.

Dieser soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Museumsleiter Andreas Hensen erklärt, dass die Stiftung das Vorhaben flankieren und unterstützen wird. Es handle sich um ein Projekt des Museums sowie des Landesamts für Denkmalpflege, erläutert Hensen im Gespräch mit dem „MM“. Aktuell befinde man sich aber noch in einem sehr frühen Stadium.